

Widmung

an die Herren Geschlechtsvettern.

Die Herausgabe einer Familiengeschichte bedarf an sich wohl kaum einer Rechtfertigung. Bei dem Streben der Zeit, Alles zu nivelliren, die in alten Zeiten in den einzelnen Adelsgeschlechtern zum Behufe der Erhaltung des Grundbesitzes errichteten Verbände als Lehnverband u. s. w. aufzuheben, tritt andererseits das Bestreben hervor, die geschichtlichen Erinnerungen der einzelnen Geschlechter aufzubewahren, sowie durch Gründung und Vermehrung des Familienvermögens den Verband der Familien zu kräftigen und die Erziehung und Erhaltung vermögensloser Mitglieder derselben zu sichern. Nächstdem erscheint es als ein Act der Pietät, die von den Vorfahren mit großem Fleiße gesammelten Nachrichten aufzubewahren und zu ordnen, sowie denjenigen Mitgliedern, die Interesse an ihrem Geschlechte nehmen, die Möglichkeit zu verschaffen, sich über das Bestehen des Geschlechtes in den verschiedenen Zeitperioden und über ihre Vorfahren die gewünschte Kenntniß zu verschaffen.

Das Vorhandensein eines reichhaltigen Familienarchivs erleichterte die Ausführung dieses Vorhabens.

Vor Allem verdankt dieses Werkchen aber sein Entstehen dem Wunsche meines verewigten Freundes, unseres theueren

Geschlechtsvetters und Conseniors, des am 15. September 1870 verstorbenen Staatsministers von Waddorf.

Bei dem warmen Interesse an der Geschichte des Geschlechtes und dem Gedeihen seiner Mitglieder war es der lebhafteste Wunsch des Verstorbenen, daß die von seinem Urgroßvater Christian Heinrich v. W., gräfl. Neuhörschen Rath, Hof- und Forstmeister zu Greiz, Besitzer der Rittergüter Lohra und Unter-Neuditz, verfaßte Geschichte des Geschlechtes fortgesetzt und geordnet werden möge. Konnte dieses Werk nun auch bei Lebzeiten des theueren Dahingegangenen nicht mehr erscheinen, so war er doch mit dem allgemeinen Plane desselben einverstanden. Möge daher diese Schrift zugleich dem Andenken des theueren Geschlechtsvetters gewidmet sein, der gleich ausgezeichnet durch Gaben des Geistes und Herzens, sowie durch sein Wirken als Staatsmann und Privatmann noch lange im weiteren und engeren Vaterlande, sowie auch bei seinen Geschlechtsgegnossen in einem dankbaren Andenken stehen wird.

Stoermthal, im Juli 1872.

Rudolph von Waddorf,

d. Z. Geschlechtsconsor.